

Bücher

Der deutsche Biomarkt

Mit Zahlen, Fakten und aktuellen Analysen rund um den Biomarkt wartet diese Sonderausgabe der Zeitschrift BIOwelt auf. In den Kapiteln Handel, Industrie, Frischware und Landwirtschaft gibt es reichlich Tabellen und Grafiken, die Antworten für Branchenvertreter geben: Wie viel Verkaufsfläche haben die Top Biosupermärkte? Wie stark ist der Biofachhandel in den Großstädten? Welche Kennzahlen gibt es zum Biogroßhandel? Welche Hersteller sind innovationstark? Welche Trends bewegen gerade Verbraucher, Landwirte, Hersteller oder Händler? Die Mischung aus gesammelten Fakten, eigener Recherche und Berechnung sowie aufwändiger Darstellung füllt eine Informationslücke.

BIOwelt-Jahrbuch 2013/2014, Ausgabe 3-2013 der Zeitschrift BIOwelt, 128 S., 24,90 €, Bezug BIOwelt Verlag, www.biowelt-online.de

Brot-Backbuch von Ada Pokorny

Den Klassiker zum Backen mit sieben Getreidearten neu aufgelegt hat der Arbeitskreis für Ernährungsforschung, mit Unterstützung des Demeter-Herstellers Spielberger. Als dieses Buch vor 40 Jahren erschien, wollte die Verfasserin Rezepte für gut verträgliche Brote erstellen, die auch

einem ungeübten Haushaltsbäcker gelingen. In einem Backlabor des Forschungsring für Biologisch-Dynamische Wirtschaftsweise hat sie vieles ausprobiert und u.a. das Backferment entwickelt. Angesichts zunehmender Allergien und Unverträglichkeiten besitzt dieses Buch eine – von der Autorin damals nicht geahnte – Aktualität. Denn das Buch enthält zahlreiche schmackhafte Rezepte, die auch mit Getreidesorten ohne Gluten gelingen und informiert zudem über die verschiedenen Triebmittel, von Hefe bis Honig-Salz-Brot. *Ada Pokorny: Backen von Brot und Gebäck, aus allen 7 Getreidearten mit dem Spezial-Backferment, 7. Überarbeitete Auflage 2013, AK für Ernährungsforschung Bad Vilbel 2013, 172 S., 14,80 €, Bezug über Buchhandel oder www.ak-ernaeh-rung.de/content/buecher*

Anthroposophische Pflanzenkunde

Die Pflanze, in zwei Bänden, war das Standardwerk einer anthroposophischen Pflanzenbetrachtung, bereits in 1948 bzw. 1950 erschienen. Nun aufgelegt von einem neuen Verlag ist das Werk als Reprint in einem Band verfügbar: Es führt von der Anschauung der Blütenpflanze und dem Antlitz der Erde über eine Exkurs zur Dreigliederung von Mensch und

Pflanze zur Stufenleiter des Pflanzenreiches, um so aus der Botanik noch Entwicklungsgeschichtliche Gesichtspunkte mitzunehmen. Im Zweiten Teil geht der Autor auf die Charakteristika und Vertreter der wesentlichen Pflanzenfamilie ein, die aus Gesichtspunkten der Metamorphose und Substanzproesse gruppiert werden. In anschaulicher Sprache führt der Autor so, ohne botanisches Fachwissen vorauszusetzen, in die Welt der Pflanzen ein. Wie bei einem Reprint zu erwarten, ist es natürlich nicht überall auf dem neuesten Stand, schon gar nicht auf dem der Molekularbiologie. Um dem abzuwehren, haben die Herausgeber eine Auswahlbibliografie aktueller Publikationen zur Pflanze aus anthroposophisch-goetheanistischer Sicht angefügt.

Gerbert Grohmann: Die Pflanze. Ein Weg zum Verständnis ihres Wesens. Reprint im Salumed Verlag Berlin 2013, 450 S., 48 €, ISBN 978-3-981553505

Landwirtschaft in Konflikt mit der Gesellschaft?

Diese Frage stellte sich die Wintertagung der DLG. Durchaus zu Recht, denn die Distanz des Bürgers zur landwirtschaftlichen Produktion wird nicht nur durch Lebensmittelkandale immer größer. So wur-

den denn der Europäische Weg, das Thema Effizienz ökologischer und konventioneller Betriebe, Nitratbelastung und Gewässerschutz sowie Tierwohl von Experten angesprochen. Allein drei Beträge widmen sich dem Dialog mit der Gesellschaft. Kommunikationsfähigkeit und Auseinandersetzung mit den Erwartungen der Bürger und Verbraucher sollte künftig zu den Betriebsleiter-eigenschaften zählen. Braucht Landwirtschaft ein neues Denken, wird abschließend gefragt. Leider kommt da letztlich nur der Tipp, gesellschaftliche Akzeptanz zu schaffen heraus. Die Frage, welche Landwirtschaft die Gesellschaft sich wünscht, ob die Landwirtschaft darauf reagieren und nicht nur besänftigend kommunizieren muss, wird nicht gestellt. Leitbild ist immer noch Hohertragslandbau unter Einsatz aller Mittel für alle Zwecke. Der Landwirt mache, was die Märkte bestellen. Wie dagegen Initiative geht, kann man in der Ökobranche lernen – die gestaltet Märkte, wenn auch in einer kleinen Dimension. Das Buch gibt dennoch einen interessanten Stand der Landwirtschaft und Agrarforschung wieder, anhand aktueller Themen.

DLG (Hrsg.): Landwirtschaft in Konflikt mit der Gesellschaft? Votum für eine nachhaltige Produktion, DLG Verlag Frankfurt, 2013., 200 S. 26,-€

Forum

Phytophthora: Nicht nur an konventionellen Verfahren denken (Zu LE 4-2013: Kraut- und Knollenfäulebekämpfung)

„In besonders gefährdeten Lagen vorwiegend dickschalige, widerstandsfähige und späte Sorten anbauen, keine frische Stallmistdüngung, die Knollen flach legen, die Reihen in der vorherrschenden Windrichtung anlegen und später stark behäufeln“ – so lautet die Empfehlung unseres Lesers und ehemaligen Demeter-Bauern Wolfgang

Joerges. Er weist in einer Schrift, die er an die Redaktion schickte (Demeter + Kupfer: Phytophthora infestans. Mangel an Forschung) auf eine alte russische Untersuchung hin, wonach Zwiebelsaft, auch verdünnt, ebenso wie der Aufguss von Zwiebelknollen, frisch angewandt Phytophthora abtöten (S.A. Borsowa, Universität Tomsk). Die Wirkung

zeigt sich noch in 2500 facher Verdünnung. Der Aufguss wurde vor Anwendung sieben Tage stehen gelassen. Auch bei Wurzelabscheidungen wurde ein Effekt gefunden. Allerdings handelt es sich bei allen Ergebnissen nicht um Feldversuche, sondern um Versuche in Petrischalen. Zwiebeln sind eine gängige Empfehlung im Öko-Gar-

tenbau. Joerges selbst hat seine Kartoffeln mit Baldrian-Blütsaft (biodynamisches Präparat 507) gebeizt. Außerdem macht er auf das Problem der rein vegetativen Vermehrung aufmerksam, die generell die Anfälligkeit von Pflanzen erhö-

(red.)